

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

12. Dezember 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Am 12^{ten} Dec: Gute Nacht ging mir von hier
in einem kleinen Boot nach Porticiat und wurde
mit der mit dem gestrigen Datum gemalt. in einem kleinen
einen kleinen Booten des Guts. Abends
in Gegenwart mehrerer von ihnen an-
wesenden. Man fand die Person sehr
die Fokussierung des Geistes in einem Gemüth
von Aufgeklärt, begierig nach dem Geiste:
gibt anstehend und willens den Geist nach
dem für sie gegebenen Takt und für
sie vorgegebenen Takt ihres Geistes;
dieser von ihr selbst mit dem von
gegebenen Takt und dem in der
Abendzeit mit dem nach dem
weisen Takt; nachdem man sie zu-
vor zu ihrer und aller Aufmerksamkeit
Aussage nach der Fokussierung in der
Fok: 1. 15. Dieser so auf sich werfen
nimmt und bittet für sie etwas ge-
fährlich. Der Geist ist so, als
der gute Geist, dieser mit dem Geist
aus seiner Hand weichen lassen.

Demnach ging mir nach dem
mit dem Geist nach Porticiat. Am Ende
der Zeit sehr von einem Sandatam,
mit dem man sehr nach dem

Erwartung
mit dem Geist
Geist.



geschehen hat, in einem Tempel einen
 großen Winterliche Ceremonien unter
 Abkündigung seiner Gebets-Formulen, zu
 verrichten. Weil er einen Aufstiegs-
 zu, dem er aus dem Wasser, und sagte
 einige Worte aus einem Poeten her, der
 ihnen ihn dann vorführte, was oben
 der selbige Poet nun sagte: nämlich
 Luthers des Befehls, der sich. Als, und
 andere dergleichen Ceremonien seiner
 Kirche folgte. Da man sich schon-
 und Befehl, die er abgelegt hatte,
 zu wissen wollte, was er selbst
 mit vieler Gültigkeit, und fürte mit
 einigen Wille an, was man ihn von
 der Notwendigkeit der Fülle seiner
 Erkenntnis des vorsehen Gottes sagte.
 Da man nun ihn ging, ging er nicht
 mehr in das Wasser. Bei unserer
 Sorciantischen Kirche ~~La~~ waren in dem
 Missions-Garten hinein, also man
 mit unserer alten Güter zu weite
 oft von der nötigen und nützlichen
 Arbeit in Garten, und Luthers von
 der noch viel wichtigeren Notwendig-
 keit, und Fülle seiner Sorge für seine

|| p. 941.

Tadel, welches alles er mit Vergnügen
 verfuhr. Dieser alte Mann sehr besser
 Aussehen versichert bei uns ein gutes
 Vertrauen und Göttergüte? Er bald waren
 wir dem Gasten gegangen, aber, nach
 einem bei dem Jansen stieg ein Danks-
 gebet. Einmal schrieb er an die ohne
 Beispiel von der lieblichen Thätigkeit der
 vergnüglichen Danks in dieser kalten
 Zeit ist etwas zu gute sein zu verstehen,
 Auf die Frage von allen ihren Männern
 einmüthig, sagten Sie, daß Sie zu ihrer
 Arbeit gegangen. Man versichert,
 und ich sage alle für eine Arbeit be-
 zogen? Demnach hat man ihnen einen
 Lohn: und nach dieser Vorstellung über die
 ganze Gasse. Geprüfte aller Geistlichen Wei-
 der, welche in Gärten und Arbeiten der-
 selbe. Die Jungen Arbeiter schienen dabei
 etwas schwer zu sein; eine alte
 Mutter aber widersetzte sich nicht und war
 das war dem übrigen, und gab die-
 se Gelegenheit ihren Willigen Beifall
 auf dem Platz. Man sah in der Kirche auch
 man in dem Hofe Gasse ein wenig aus
 müssen, der Jungfrau aber nicht einen

was sie gehört hatten. Doch der Com-
pagnie Quarten hatte man oben selb-
stgelegenszeit von sich Werse bekommen.
Sipais nun Wort zu ihrer Erwartung
zu sagen, in dem sie oben zu der Zeit
hätten sein. Einige Mägel, Rodelatten
genommen, die ⁱⁿ Sicherheit aufstehen, um
sie nicht mit dem andern Leuten zu
lassen, aus ihrem Mägel Gassen liegen
lassen, um ihre Tücher in dem Gassen
und allenthalb haben zu lassen, wie es
man sie begünstigen, daß sie sagen
Abend allzeit, oder wenigstens den
folgenden Tag zurück zu ihrem Gassen
gehen. Man kann nicht sich über
dieser nicht begünstigen. Gassen, den
dieser Mägel zur Kostümmung
des Festes, den man den Gassen in
dieser Gasse nicht lassen an die Gassen
geben und verpöbte die Sipais nicht
aus dem Gassen jener als dieser
man nicht begünstigen. Gassen, zu
ihren Gassen Gott und Vater, der den
Menschen und Gassen ihre Tücher
gibt, und den sie nachlassen haben
nicht zu lassen.

Auch wir werden uns uns beifügen.
 Selbst einige Geister, und hatte mich
 gelagert mit vielen Geistes und
 Misfandungen zu haben. Es kann
 immer sehr leicht und leicht und die
 vorgelegenen Skizzen. Die Mische-
 nungen aber wollten ich an die
 gesagten Comission nicht abge-
 ben, sondern sagen, wenn man sie
 nur der Dürftigkeit ihrer Religion
 überlassen wollte, so werden. Ich
 bin mir sehr wohl, so glauben wir sehr
 leichtlich, daß unsere Religion die
 unsere ist.

Auch wir werden beifügen. vorgelegte
 Punkte setzen, und werden nach diesen
 in 2. Teilen mit Geistes, die sollen
 und beifügen werden.

Monatly
 nest.

Caro. Eodem: wenn die vormalige Comis-
 sion an die Dürftigkeit und einige
 Geistes und der Nation nach. Car-
 liny ist 50. Cap: aus dem Hauptstücken
 Jesaii gesunken. Es kann bei Beifügung
 des Capitels für und die strom der
 Collection gesagt, und dann sol-
 gende 3. Punkte leichtlich mir geschenkt

Nemir der Herr Jesus selbst nun seinen
Gottgeit und sein priester in erlangen.
unsern überlachten Massfuit gelie:
beten Mithen. Ant, merin Jhu der
Hater brüßtigat, gesungat.

2) und so nun die billige An- und Besch.
lange Jhu, merin merin Jhu mit
gesungat, 3) und so nun selbe Messen:
ge, die ist noch in der Gueden Zeit
gesungat, noch die Dürer reize, und
selben Dürer, die ist der selbe Jhu
Lumen 4.10, Trost gesungat Lumen aber
die in bescheidenen Winter/pausigkeit
sich gesungat, den nachsten Jhu an:
thürliche 4.11, O! Herr Jhu! O! Herr Esß
erfüllung.

Den 13^{ten} und 14^{ten} wissen wir uns. Christen
der Land. Patersteten Christen wolken. Lumen Caute.
Der Gefühler Ignasi hat nun seinen
überlachten Jhu merin erfüllung:
Lumen Caute Lumen merin. so selbste
selb merin Jhu merin Jhu merin Jhu.
die Jhu merin Jhu merin Jhu merin Jhu,
die er Lumen Gledung mit gesungat, gesungat:
Lumen mit Jhu zu merin: hat auch merin
Lumen in der Kath gelungat.

